

13. internationales forum des jungen films

berlin
19. 2. – 1. 3.
1983

30

HADISAT AN-NUSF METER

Der Zwischenfall des halben Meters

Land	Syrien 1981
Produktion	Nationale Filmorganisation, Dritte Produktionseinheit
Regie	Samir Zikra
Buch	Samir Zikra, nach der gleichnamigen Erzählung von Sobri Mosa
Kamera	Abdul Kader Al Shourbagy, Hanna Ward
Schnitt	Antonette Azarieh, Zoheir Daieh
Musik	Marcel Kalipheh
Ton	E. Sa'adeh
Dekor	A. Farhoud
Produktionsleitung	George Bishara

Darsteller

Abdul Fatah Al Mozaeen, Gyana Ide, Ali Assed, Hassan Yoness, Nizar Charaby, Vilda Samoor, Najah Hafeez, Fahed Kaikati, Ahmad Mahayni

Uraufführung 10. September 1981, Venedig

Format 35 mm, 1 : 1.66

Länge 110 min.

Inhalt

Der Film erzählt Begebenheiten aus dem Leben eines jungen Steuerbeamten, der in einer Vorstadt wohnt und jeden Morgen mit dem Autobus zu seiner Arbeitsstätte fährt. Bei seinen vielen Fahrten verliebt er sich in ein junges Mädchen – zur gleichen Zeit, als der 2. israelisch-arabische Krieg ausbricht. Weder der Krieg noch die Nationalisierung der Wirtschaft können diese Liebe beeinflussen. Der Krieg endet mit der Niederlage Syriens. In diesem Moment entschließt sich das junge Mädchen, die Beziehungen zu dem Helden des Films abzubrechen, weil sie mit seinem Verhalten, seiner Unentschiedenheit nicht einverstanden ist. Der Protagonist kann die Situation, in die er geraten ist, nur schwer ertragen. Er begegnet einem alten Freund, der Händler geworden ist; dieser rät ihm, von einem Tag zum anderen zu leben, ohne an das Gewissen oder an irgendwelche Prinzipien zu denken. (Festivalkatalog von Nantes 1982).

Kommentare/Kritiken

Der Film ist eine offene Kritik an den autoritären Herrschaftssystemen der arabischen Welt, in welchen der Gehorsam nur in einer Richtung verläuft. Er verwebt Liebe und Politik vor dem Hintergrund einer sozialen Realität, die häufig die Entwicklung der arabischen Nation behindert.

Die beherrschende Note des Films ist die Ironie.

(Programmnotiz des Festivals von Venedig, 1981).

Jedes Festival hat einen Film, dem keine Gerechtigkeit widerfährt. Karthago hat 1982 – wo man den mühsam inszenierten *Busfahrer* des Ägypters Taieb, um dessen zweiten Film es sich anscheinend handelte, als bestes Erstlingswerk prämierte – dem ZWISCHENFALL DES HALBEN METERS kaum Aufmerksamkeit geschenkt, jedenfalls nicht von seiten der arabischen Jurymitglieder. Und dennoch mußte für all jene, die nach dem Neuen und Wagemutigen suchen, dieser erste Spielfilm des Syrers Samir Zikra (37), der ebenso wie Cissé an der Moskauer Filmhochschule ausgebildet wurde, trotz einer etwas gleichförmigen Regie, als das Überraschendste aller in Karthago vorgeführten Werke erscheinen; jedenfalls, was seinen Inhalt betrifft. In stetigen Auseinandersetzungen mit der syrischen Zensur ist es Zikra, der auf bemerkenswerte Weise von dem jungen Schauspieler Abdelfettah Mouzaïen unterstützt wird, gelungen, ausgehend von dem winzigen aber symbolisch bedeutungsvollen Zwischenfall auf dem halben Meter Grundfläche eines Autobus', das Leiden der arabischen Jugend darzustellen, die zur Unterdrückung jeglicher sinnlicher Impulse gezwungen ist. Es wäre ein Akt öffentlicher 'Gesundheitspflege' seitens der islamischen Regierungen, wenn sie ihren Völkern diesen Film zeigen würden ...

J.-P. Péroncel-Hugoz, *Le Monde*, Paris, 2. November 1982

Herr Soubhi sieht geschneigelt und gebügelt aus in seinem dreiteiligen Anzug. Herr Soubhi ist schüchtern und höflich. Von der Liebe versteht er nichts, vom Krieg auch nichts. Also widmet er sich der einen, während sein Land in den Abgrund des anderen stürzt. Seine Freunde versuchen, Propaganda und Information auseinanderzuhalten; er macht sich auf die Suche nach einem Zimmer für zwei Stunden. Da er im allgemeinen schwach ist, verläßt er seine Freundin nach einer Abtreibung mit Komplikationen; aber da er in seinem untadeligen Anzug sehr eitel aussieht, ernennet ihn sein Chef zum Verantwortlichen für Zivilverteidigung. Und unser uniformierter Gernegroß kommt sich sogleich wie ein Stratege vor, wenn er seinen Kollegen in Ermangelung von Waffen die Handhabung der Feuerlöcher erklärt. Nunmehr mit dieser neuen Verantwortung betraut, wagt er es, einen Schreibtisch mit sechs Schubladen zu verlangen. Der graue Herr Soubhi, der durchs Leben ging, ohne irgend etwas zu verstehen außer der Notwendigkeit, einen Anzug zu tragen, wird zu einem echten kleinen Bösewicht.

(...) Das Interesse des Films liegt darin, daß er den israelisch-arabischen Krieg einzig durch die schwachen Echos vermittelt darstellt, die zu den einfachen Angestellten irgendeines Büros vordringen. Diese Person geht uns etwas an. Das schon oft behandelte Thema des Scheins, des Aufblühens einer Person, sobald sie Uniform trägt, eine Funktion innehat ... Der aufhaltssame Aufstieg des Herrn Dupont-Soubhi vollzieht sich auf allen Breitengraden ...

Quest-France, Nantes, 30. Nov. 1982

... Der Prozeß der Bewußtseinsbildung kann aber auch über den Weg der differenzierten Selbstkritik erfolgen. Zu beobachten war dies beispielhaft im syrischen Film HADISET AN NOSF METRE (L'Incident du demi-mètre), der sich am Beispiel eines ebenso eitlen wie subalternen Steuerbeamten kritisch und gleichzeitig humorvoll mit dem syrischen Alltag auseinandersetzt und dabei weder vor einer Veräppelung des arabischen Männlichkeitswahns noch des sich als Papiertiger erweisenden Zivilschutzes Halt macht.

Urs Jaeggi, Zoom-Filmberater, Nr. 24, Bern, 15. 12. 1982

Biofilmographie

Samir Zikra wurde 1945 in Beirut (nach anderen Quellen in Aleppo, Syrien) geboren, lebte und studierte in Damaskus. Er hat das Filmemachen im staatlichen Filminstitut Moskau (WGIK) gelernt und mehrere Kurzfilme gedreht, z.B. *Der Dieb* (nach einer Erzählung von Najib Mahfuz) und *Der Flughafen* (nach dem Roman von Arthur Hailey). 1973 beendete er sein Studium und kehrte nach Syrien zurück. Kurz darauf wurde er zum Militär eingezogen. Der Krieg zwischen Syrien/Ägypten und Israel fiel in diese Zeit. Während seines Wehrdienstes arbeitete er als Regisseur in der Filmabteilung der syrischen Armee. Er führte bei mehreren Kriegsfilmen Regie, so z.B. *Wir werden nie vergessen* und *Die Zeugen*. Seit 1976 ist er bei der Allgemeinen Filmorganisation, Damaskus, tätig.

1977 schrieb er im Auftrag des syrischen Fernsehens das Drehbuch zur Fernsehkomödie *Vor der Heirat*.

1978 begann er die Arbeit an einem Film über die Rolle der Frau in Syrien (*Über Sie*), der vor kurzem fertig wurde.

1979 wirkte er bei den Dreharbeiten zum Film *Bilder-Rückstände* mit.

1980 - 81 drehte er den Film DER ZWISCHENFALL DES HALBEN METERS, seine erste Spielfilmregie.

1982 schrieb er zusammen mit Mohammed Malas das Drehbuch des Films *Die Träume der Stadt*. Mohammed Malas wird im nächsten Jahr im Auftrag der Filmorganisation mit den Dreharbeiten zu diesem Film beginnen.

Anmerkung: die Transkription arabischer Eigennamen (sowie auch die Transkription des arabischen Originaltitels des Films) variiert von Vorlage zu Vorlage und ist nicht auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

DER ZWISCHENFALL DES HALBEN METERS heißt im englischen WHAT HAPPENED IN HALF A METER, im französischen L'INCIDENT DU DEMI METRE.